

Forscherelite funkelt am See

50 Forscher, Experten und Industrielle aus der ganzen Welt treffen sich kommende Woche am Faaker See. Das CTR lädt zum Informationsaustausch über die neuesten und spannendsten Entwicklungen auf dem Gebiet der Funksensorik.

DANJA SANTNER

Kommende Woche werden hoffentlich die Funken vor Begeisterung sprühen, wenn sich Industrielle und Forscher aus den USA, Russland, China, Frankreich, England, Deutschland und Osteuropa am Faaker See treffen. Das Carinthian Tech Research (CTR) lädt nämlich zu einem großen Symposium in den Karnerhof, um die neuesten Entwicklungen auf dem Gebiet der Funksensorik vorzustellen. „Hersteller und Forscher kommen zum gegenseitigen Interessenaustausch. Einerseits können wir präsentieren, was wir haben und wollen andererseits auch erfahren, woran wir künftig arbeiten sollen“, erklärt Alfred Binder (38), Organisator des Treffens.

Energie aus dem Kristall

Die Funksensorik, die Binder mit René Fachberger, Gudrun Bruckner, Jochen Bardong und Sabine Salzmann in Villach entwickelt, findet bereits in der Industrie Anwendung. Etwa in einer automatisierten Autolackierstraße, wo

„Innovative Forschung und Entwicklung sind natürlich auch in Kärnten möglich. Dafür müssen, so wie bei CTR, die Rahmenbedingungen passen!“

Alfred Binder
Mechatroniker und Organisator

der Sensor zur Identifikation der Marke und Farbe dient. Oder in der Stahlindustrie, wo per Funk unter hohen Temperaturen – mit mehreren hundert Grad Celsius – Zusammensetzung oder Füllmenge sofort und fehlerfrei weitergeleitet wird. „Unsere Geräte sind außerdem so entwickelt, dass sie ohne zusätzliche Energieversorgung auskommen“, sagt Binder. Klitzekleine Piezo-Kristalle reichen aus, um die Daten übermitteln zu können. „Zudem“, erklärt Binder weiter, „halten unsere Sensoren eben extreme Temperaturen und auch Erschüt-



Winzige Kristalle mit großer Wirkung: Alfred Binder zeigt die Piezo-Kristalle. Sie

terungen aus. Das gibt es in dieser Form weltweit nirgends.“ Auch das Unternehmen Rolls-Royce, das Triebwerke für Flugzeuge herstellt, arbeitet mit den „Funkies“ aus Villach. Und sogar die NASA wurde auf das CTR in Villach aufmerksam und bestellte Sensoren, die der extremen Kälte standhalten.

Kein Elfenbeinturm

Schon seit knapp einem Jahr bereitet Binder, der als gebürtiger Linzer seit zehn Jahren in Villach heimisch ist, das Symposium vor. „So ein Treffen hat es von CTR

aus in dieser Form noch nie gegeben. Aber es ist angedacht, ab jetzt immer wieder solche Treffen abzuhalten, damit wir zeigen, dass wir nicht einsam und alleine in einem Elfenbeinturm forschen“, sagt der Mechatroniker. Privat ist er übrigens gar nicht so technisch – daheim in Landskron gibt es weder Fernsehgerät noch CB-Funk und sogar der Temperaturmesser auf dem Fensterbankerl ist analog. „Nur manchmal mobilfunke ich mit meiner Partnerin“, lacht Binder, der sich am besten bei einer buddhistischen Meditation entspannen kann.

sorgen dafür, dass CTR-Funksensoren ohne zusätzliche Energie arbeiten SANTNER

HINTERGRUND

Forschung trifft auf Industrie

Wenn Uniforschung aufhört, fängt sie beim CTR erst an.

Vor 13 Jahren wurde das Carinthian Tech Research (CTR) von der Stadt Villach, der Industriellenvereinigung Kärntens, dem Land Kärnten und der Fraunhofergesellschaft gegründet. Erklärtes Ziel des Unternehmens ist es, Forschung und Entwicklung von neuesten Techniken für die Industrie zu machen. Es ist das Bindeglied zwischen Wissenschaft und Wirtschaft – mehr als 50 Patente wurden bislang in Villach entwickelt, es ist das größte außeruniversitäre Forschungszentrum Kärntens.

40 Mitarbeiter unter Vorstand Werner Scherf entwickeln Neuigkeiten auf dem Gebiet der optischen Systemtechnik, der Funksensorik und der Mikrosystemtechnik – immer mit einem Partner aus der Industrie, wo die Ergebnisse angewendet werden. So gab es schon Projekte mit der

NASA oder auch der Europäischen Raumfahrtbehörde, eine Elektrofirma wollte einen „Funk-Bratenspieß“ und Stromunternehmen kontrollieren den Stromfluss in Hochspannungsleitungen mit Sensoren aus Villach.

ANZEIGE

Kristalle veredeln OLINA Küchen!

SWAROVSKI ELEMENTS auf den Fronten für glänzende Aussichten

Dezenste Applikationen von Kristallen machen aus Küchenfronten echte Schmuckstücke und bringen mehr als einen Hauch von Luxus in OLINA Küchen. OLINA bietet diese Veredelung auch seinen

LEUTE

„Finanz“ musiziert seit drei Jahrzehnten

Seit 30 Jahren ist der Villacher Finanzchor musikalisch unterwegs, daher gab es ein Festkonzert im Casineum Velden. Besonders am Herzen liegt den 15 Sängern unter Chorleiter **Arno Kohlweg** das Liedgut der Dreiländerregion – internationale Volkslieder und geistliche Literatur ergänzen das Repertoire. Auch der Unterstützungsverein Finanz Kärnten mit Obmann **Michael Krall** und dessen Stellvertreter **Manfred Pressler** feierte mit: das 10-jährige Beste-



Jubilanten gemeinsam: Kohlweg, Krall und Pressler (von links) ZORE

hen. Musikalisch gratulierten die Stimmen aus Kärnten, Vokalensemble Nos Quattour und die drei Mankalan. Durch den Abend führte **Josef Nadrag**.

Falkensteiner kocht Gäste ein

Hotel in Bad Bleiberg will mit Kulinarik punkten.

Dass viele Köche nicht immer den Brei verderben, werden Küchenchefs der Falkensteiner-Gruppe aus Österreich, Kroatien und Südtirol am kommenden Wochenende im Bleiberggerhof beweisen. „Sechs Küchenchefs aus unseren Häusern werden die Gäste mit unterschiedlichen Alpen-Adria-Galmenen verzaubern“, kündigt Küchenchef **Georg Klammer** seine Kollegen an. Der Bleiberggerhof hat sich zum Genießer- und Gourmethotel der Gruppe entwickelt. Das versichert auch Geschäftsführer **Rene Sulzberger**. „Es kommen zusätzlich drei bekannte Winzer in unser Haus, und die Gäste können über Flachbildschirmen verfolgen, was sich in der Küche Aufregendes tut.“ Bad Bleibergs Vize-



Zwei-Hauben-Küchenchef Georg Klammer FALKENSTEINER

bürgermeister **Luis Fuchs** ist glücklich über den engagierten Topbetrieb im Hochtal, der sich neben dem Kurzentrum von **Engelbert König** als erfolgreicher Leitbetrieb bewährt hat. Sulzberger wünscht sich, noch mehr Gäste aus der Region gewinnen zu können: „Unsere Alpen-Adria-Kulinarik kann man an einem Abend oder ein ganzes Wochenende lang genießen.“

ANZEIGE

Wer seine Muskulatur kräftigt, der stärkt seine Gesundheit in vielerlei Hinsicht!

Informieren Sie sich unter Tel. 0 42 42/599 95

INJOY
INTERNATIONAL SPORTS- & WELLNESSCLUBS

Andrea Defregger
INJOY Lady Villach

bestehenden Kunden an. Die Küche mit edlen Kristall-Applikationen kann man sich bei OLINA Küchen in Villach, Jakob-Ghon-Allee 2, Tel. 04242/44222, www.olina.com ansehen.. Anzeige

Andreas Majoran: „Für alle, die ihre OLINA Küche jetzt zur Luxusküche aufwerten wollen, können wir exklusiv die Veredelung mit SWAROVSKI ELEMENTS anbieten. Die ersten Kundinnen waren jedenfalls begeistert, denn die Optik ist fantastisch!“